

Regionalisierung

„Regionalisierung“ - ein Schlagwort, das unterschiedliche Emotionen auslöst. Aus Sicht des Vorstandes, etwas positives, dass dem NPV in den nächsten Jahren helfen wird, zielgerichteter Aufgabenstellungen aufzugreifen und die anfallende Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen und diese dadurch leichter zu bewerkstelligen.

Bereits auf der oMV 2011 hatte der NPV Vorstand beginnen wollen, einen ersten Schritt Richtung „Regionalisierung“ zu gehen, damals fühlten sich einige Delegierte unzureichend eingebunden in die Aufteilung der Regionen. Daher wollen wir dieses Thema jetzt gerne anders beginnen.

Doch was bedarf einer zukunftsweisenden „Regionalisierung“. Reicht es, Striche auf die Landkarte zu machen? Oder sollen bestehende Strukturen integriert werden? Wie denken denn die bestehenden Kreisverbände über dieses Thema? Sind diese bereit auch mal den NPV zu unterstützen? Wie fühlt sich ein Verein verbunden mit der Region und den direkten Nachbarverein? Ist hier eine Trennung möglich? Soll sich jeder Verein einer Region anschließen oder werden die Regionen einfach eingeteilt?

All dieses Fragen kann der NPV Vorstand nicht alleine Beantworten. Nur eine Frage können wir mir mit einem sicheren „Ja“ beantworten, Regionalisierung unseres Verbandsgebietes wird unsere Verbandsstruktur in den nächsten Jahren verbessern und ist erklärtes Ziel dieses NPV Vorstandes.

Vorstandsarbeit

Die Vorstandsarbeit zeigt „Mängel“ auf, dass ist auch uns bewusst. Letztliche machen wir alles aus freien Stücken, jeder macht so viel, wie er es neben seinem beruflichen und familiären Alltag bewältigen kann. Wir suchen uns die Aufgaben, die wir bewältigen können. Sei es aus zeitlichen, emotionalen oder persönlichen Gründen. Manche Dinge bleiben liegen, aber letztlich steht der Verband nicht vor einer Auflösung, sondern wächst Jahr für Jahr.

Aber gerade dieses Wachstum, bringt immer neuer Aufgaben mit sich. Unser Verband ist mit seinen Strukturen vor vielen Jahren gegründet worden, damals mit deutlich weniger Mitglieder und Lizenzspielern. Die Mitglieder und die Aufgaben sind gewachsen, jedoch sind die Strukturen gleich geblieben.

Wir als Vorstand haben vor zwei Jahren versucht, die Delegierten davon zu überzeugen, die Vorstandsarbeit auf breitere Schulter zu stellen. Der geschäftsführende Vorstand sollte erweitert werden. Der Vizepräsident „Sport“ und „Kommunikation“ sollte geschaffen werden. Doch leider wurde unser Ideen ins falsche Licht gerückt und abschließend fehlte es in der Bereitschaft der Delegierten uns aus ihrem Vereinen entsprechende Personen für die Posten zu nennen. Für uns als Vorstand ist die Verbreiterung des Vorstandes weiterhin ein Thema. Auch in der aktuellen Zusammensetzung würde, die Ergänzung um weitere Vorstandsposten für uns einen Sinn ergeben.

Doch wie denken die Delegierten heute? Was haben sie für Ideen wie wir zukünftig die Arbeit verteilen sollen. Wer soll die steigende Arbeitsbelastung tragen? Wer übernimmt die Planungen für die Zukunft?

Sportausschuss

Unser Sport, das Pétanquespiel, ist das, warum wir uns alle für die Vereine und für diesen Verband engagieren. Die Veranstaltungen des NPV finden statt und finden nach wie vor großen Zuspruch. Die Liga wächst und wächst.

Doch schon mehrfach stand der Sportbetrieb des NPVs vor dem aus. Was letztlich den Gau für uns alle bedeutet hätte. In den letzten zwei Jahren haben wir mit Uta Goetzke eine Sportwartin gefunden, die ein Team gebildet hat, um die Landesmeisterschaften zu organisieren und durchzuführen. Das hat gut geklappt.

Doch die Landesmeisterschaften entwickeln sich nicht weiter. Von Seiten der Sportwartin werden keine Anstalten gemacht, die Richtlinien zu verbessern oder neue Dinge einzubringen. Aber ist es wirklich nur die Aufgabe des Sportwarts neue Dinge zu entwickeln? Wir finden es sollten sich auch Vertreter aus den Vereinen finden, die bereit sind an neuen Ideen zu arbeiten.

Der Vorstand hat in den letzten Jahren vergeblich versucht Unterstützer für einen Sportausschuss zu finden. Für uns macht es keinen Sinn, einen Sportausschuss tagen zu lassen, in dem sowieso nur Mitglieder des Vorstandes sitzen, dann können wir die Dinge auch gleich auf einer Vorstandssitzung besprechen.

Unser Ziel war es immer, das Richtlinien für den Sportbetrieb von einem Ausschuss bestehend aus Vorstandsmitgliedern und interessierten Lizenzspielern erarbeitet werden und dann dem Vorstand als fertiges Konzept zur Entscheidung vorgelegt werden. Nur wenn Vereinsvertreter und Vorstand an einem gemeinsamen Konzept arbeiten, lassen sich zukünftig Konzepte entwickeln, die von alle Seiten getragen werden.

Nur wie wollen wir Mitstreiter für den Sportausschuss gewinnen? Leider war es uns nicht möglich mit einem Aufruf ausreichend Freiwillige zu finden. Braucht der Sportausschuss eine Satzungsgemäße Legitimation, damit die Delegierten die Mitglieder auf der jährlichen oMV wählen? Wie denken die Delegierten überhaupt über einen Sportausschuss? Brauchen wir so einen Ausschuss? In den vergangenen Jahren, hat der Vorstand Jahr für Jahr, mehrere Vorstandssitzungen dafür geopfert, neue Richtlinien zu erarbeiteten und abzustimmen und diese Zeit fehlt dann, um andere wichtige Dinge im Verband zu bearbeiten. Aus unserer Sicht kann nur ein Gremium geschaffen werden, dass die notwendigen Richtlinien des Sportbetriebes verbessert und damit den Vorstand entlastet.